

Tuberkulose

Von Ernst-Otto Pieper



Meldepflicht!

Vorkommen:

**Alle Feder- und Haarwildarten
Übertragung auf den Menschen möglich (Zoonose)**

Übertragung

Verursacht durch das Bakterium *Mycobacterium tuberculosis*
Ansteckung im Normalfall durch Tröpfcheninfektion (über die Luft).
Typische Erkrankung ärmerer Länder (tritt aber auch in den Industrieländern auf)
Aufgrund der Vermehrung von Stämmen, die gegen übliche Medikamente resistent sind,
tritt die Krankheit in den letzten Jahren wieder häufiger auf.

Krankheitsverlauf beim Wild

In fortgeschrittenen Fällen kommt es je nach befallenem Organ zu Atembeschwerden,
Verdauungsstörungen, Abmagerung, Schwäche.

Krankheitsverlauf beim Menschen

Es können alle Organe befallen werden, auch die Haut; am häufigsten ist die
Lungentuberkulose

Zwei Verlaufsformen werden unterschieden:

1. **Primärtuberkulose** und
2. **Reaktivierungstuberkulose**

Die **Primärtuberkulose** entsteht direkt nach einer Infektion mit Tuberkulosebakterien. Bei
ihr sind die Krankheitssymptome eher unspezifisch, u.a. Fieber - Krankheitsgefühl -
Appetitlosigkeit - Ermüdung

In ca. 90% aller Fälle setzt sie sich in der Lunge fest, selten als Hauttuberkulose
Die genannten Symptome dauern 3 bis 4 Wochen

Bei Erkrankten mit geschwächtem Immunsystem streut die Krankheit dann meist in andere Organe aus.

Nach einer überstandenen Infektion kann es zu einem erneuten Ausbruch der Tuberkulose kommen. Die Form wird **Reaktivierungstuberkulose** genannt und kann sich noch nach Jahren entwickeln

In den meisten Fällen verläuft sie schwer und befällt Gelenke, Knochen und besonders die Wirbelsäule; sie ist meist sehr schmerzhaft und führt zu starken Schwellungen.

Krankheitsbild

Beim lebenden Stück: Husten bei Lungentuberkulose; Durchfall bei Darmtuberkulose

Beim toten Stück:

Knotigspeckige oder eitrig eingeschmolzene, verkäste, manchmal verkalkte Herde (sog. Tuberkeln) in den Organen (Lunge, Leber, Nieren, Milz, Darm) und in den dazugehörigen Lymphknoten

Diese Informationen stellen in keiner Weise einen Ersatz für professionelle Beratungen oder Behandlungen durch ausgebildete und anerkannte Ärzte dar.